Bildungsplan Bayern

Mittelschule Klasse 9 R – Aspekte literarischer Bildung

Beitrag des Faches Deutsch zu den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen

primär affektiv

emotiv/ motivational

- Ästhetische Bildung und Entfaltung der eigenen Kreativität
- Entwicklung von individuellen Leseinteressen
- Persönlichkeitsbildung durch Auseinandersetzung mit pragmatischen und literarischen Texten
- Persönlichkeitsentwicklung sowie berufliche, schulische und soziale Teilhabe durch die Weiterentwicklung sprachlicher Kompetenzen
- Sprachliche Informationsaufnahme und -verarbeitung als Zugang zum Welt- und Selbstverständnis
- Weiterentwicklung von Selbstbestimmung, Offenheit, Toleranz und Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Geschehen

primär kognitiv

Wissen (deklarativ)

- Zugang zu einem breiten Spektrum unterschiedlicher Texte ermöglichen

Können (prozedural)

- Sprache als zentrales Medium zwischenmenschlicher Kommunikation und differenzierten Denkens nutzen
- Mündliche, schriftliche und mediale Äußerungen verstehen und verarbeiten
- Sich mündlich, schriftlich oder medial situationsangemessen und differenziert äußern
- Analyse und die intentionsgerechte Verwendung sprachlicher Konventionen und Strukturen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der rezeptiven und produktiven Sprachkompetenzen
- Metasprachlichen Blick auf Sprache schärfen
- Die deutsche Sprache und die Bewältigung allgemein- wie fachsprachlicher Situationen als Schlüssel zum schulischen Erfolg

Bewusstheit (metakognitiv)

- Weiterentwicklung von Kritikfähigkeit und Selbstreflexion

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 (R)

Sprechen und Zuhören

primär affektiv

emotiv/ motivational

Wissen (deklarativ)

primär kognitiv

Können (prozedural)

- Die Wirkung der einzelnen Aspekte hinsichtlich der stimmlichen Variation, des Ausdrucks in Mimik, Gestik sowie Körperhaltung beschreiben und Handlungsalternativen diskutieren
- Auch komplexe gesprochene Texte vollständig verstehen und gezielte Nachfragen in angemessener Form stellen
- Verbale und nonverbale Äußerungen analysieren (z.B. Stimmführung, Körpersprache)
- Bei Hörmedien (z.B. literarisches Hörspiel) Inhaltselemente, stilistische Mittel, symbolische Ausdrucksmittel und Strukturelemente analysieren
- Nach der Auseinandersetzung mit medial unterschiedlich vermittelten Texten sprechgestaltende Mittel und verschiedene Ausdrucksformen bewusst einsetzen und unterschiedliche Formen szenischen Darstellens praktizieren
- Eigene Erlebnisse, Haltungen und Situationen szenisch darstellen, Aussagen durch ein angemessenes Repertoire an sprachlichen, nonverbalen sowie stimmlichen Mitteln unterstützen, sich deren Wirkung bewusst sein und diese auch im Alltag einsetzen (z.B. telefonisches oder direktes Bewerbungsgespräch

Bewusstheit (metakognitiv)

- Szenische Darstellungen (z.B. Theaterbesuch) reflektieren

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 (R)

Lesen – mit Texten und Medien umgehen

primär affektiv

emotiv/ motivational

- Geeignete Medien, die sie sich selbstständig beschaffen (z.B. aus Bücherei, Mediathek), zur Freizeitgestaltung sowie zum alltäglichen Mediengenuss nutzen

primär kognitiv

Wissen (deklarativ)

- Lese- und Texterschließungstechniken kennen[1]
- Fiktionsanzeigende Signale und Indizien kennen[1]
- Literarische Textsorten und ihre spezifischen Merkmale kennen[1]
- Produktive und analytische Methoden kennen[1]
- Fachbegriffe kennen[1]

Können (prozedural)

- Erworbene Lese- und Texterschließungstechniken (z.B. diagonales und reflektierendes Lesen) eigenständig in kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten anwenden, Gelesenes grafisch und strukturiert visualisieren, um die Wirkung verschiedener Darstellungsweisen zu beschreiben
- Die Wirkung von ausgewählten Gestaltungsmitteln sowie die Vermischung von Realität und Fiktion in unterschiedlichen medialen Darstellungen (z.B. Reality-TV) prüfen und bewerten
- Literarische Formen unterscheiden, ihre spezifische Wirkung diskutieren und Bezüge zwischen Werk, Autorenbiografie und Entstehungszeit herstellen
- Leseempfehlungen (z.B. Rezensionen, Bestsellerlisten) zur Auswahl eines Jugendbuchs nutzen und dessen Inhalt mithilfe produktiver und analytischer Methoden erschließen
- Im Rahmen der Erschließung und Analyse von anspruchsvollen literarischen Texten Fachbegriffe (z.B. zu sprachlichen Phänomenen wie rhetorischen Mitteln) sicher anwenden

Bewusstheit (metakognitiv)

- Medienkonsum sowie seine Folgen kritisch reflektieren
- Lese- und Texterschließungstechniken reflektiert auswählen[1]
- Unterschied zwischen Realität und Fiktion wahrnehmen[1]

- Aktuelle digitale Medien und soziale Netzwerke eigenständig, kritisch sowie verantwortungsbewusst nutzen und dabei wesentliche rechtliche und soziale Grundlagen beachten
- Dabei die Erfahrungen der Mitschülerinnen und Mitschüler sowie empirisches Material aus verschiedenen Medien einbeziehen
- Zu Texten zusätzliches Hintergrundwissen aus unterschiedlichen Medien recherchieren und die Zusatzinformationen (z.B. biografischer oder historischer Kontext) für die Textinterpretation nutzen
- Zu einem vorgegebenen Thema kontinuierliche und diskontinuierliche Texte aus unterschiedlichen Medien auswerten, indem die Textfunktion analy-siert, wesentliche Textaussagen unter der Verwendung von Zitaten herausgearbeitet und begründet Schlussfolgerungen gezogen werden
- Aus anspruchsvollen Texten unterschiedlicher Medien gezielt Informationen zur Entwicklung von Standpunkten und zur interessengeleiteten Ausweitung von Kenntnissen übernehmen (z.B. zu lebensbedeutsamen, auch berufsorientierenden Themen)
- Komplexe Texte deuten, indem Erwartungen formuliert, Interpretationen mit Zitaten belegt, literarische Grundmuster und Figuren als Räpersentanten für Werthaltungen erkannt sowie sich mit anderen darüber ausgetauscht wird
- Die Intention von Texten aus unterschiedlichen Medien erkennen und beurteilen (z.B. Information, Kritik, Appell) und sie unter Einbeziehung der Sprachcodes hinsichtlich ihres Informationsgehalts deuten
- Komplexe Darstellungsmittel sowie spezifische sprachliche Mittel unterschiedlicher medialer Darbietungsformen eines Stoffs unterscheiden und werten (z.B. Vergleich von Computerspiel mit Film, Hörbuch, Graphic Novel oder Buch) und dies zur eigenen Produktion medialer Produkte nutzen

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 (R)

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

primär affektiv

emotiv/ motivational

primär kognitiv

Wissen (deklarativ)

- Merkmale einzelner Fachsprachen kennen[1]
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede im gegenwärtigen und vergangenen Sprachgebrauchs des Deutschen kennen[1]
- Rechtschreibstrategien kennen[1]
- Regeln der Zeichensetzung kennen[1]

Können (prozedural)

- Die Herkunft und Bedeutung ausgewählter Begriffe aus Fachsprachen erklären und die Merkmale einzelner Fachsprachen diskutieren
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede im gegenwärtigen und vergangenen Sprachgebrauch des Deutschen erkennen (z.B. Schreibung von Anredepronomen, Weglassen von Artikeln)
- Gesicherte Rechtschreibstrategien zur indviduellen Fehlervermeidung und Fehlerbehebung in selbst verfassten und fremden Texten anwenden (z.B. in einem Gespräch über Rechtschreibung)
- Bekannte und weitere Regeln der Zeichensetzung (z.B. Zeichensetzung von Gedankenstrich und Apostroph) anwenden und Fehler in eigenen und fremden Texten verbessern

Bewusstheit (metakognitiv)

- Die Wirkung metaphorischer Formen des Sprachgebrauchs (z.B. Ironie und Perspnifikation) beschreiben und diskutieren, um Kommunikationsabsichten zu verstehen und sich selbst angemessen zu verständigen

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 (R)

Schreiben

primär affektiv

emotiv/ motivational

primär kognitiv

Wissen (deklarativ)

- Strategien und Verfahren zur Überarbeitung kennen[1]

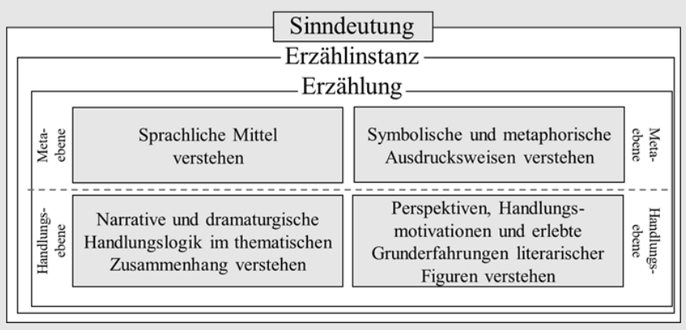
Können (prozedural)

- Fremde und eigene Texte hinsichtlich der konkret formulierten Überarbeitungsziele (z.B. Inhalt, sprachliche sowie stilistische Gestaltung) überprüfen und selbstständig Strategien und Verfahren zur Überarbeitung anwenden
- Zur Textrevision situationsabhängig bekannte Feedbackmethoden anwenden

Bewusstheit (metakognitiv)

- Beim Schreiben eigener Texte (z.B. produktives und kreatives Schreiben) bewusst gestalterische und sprachliche Mittel des Erzählens nutzen (z.B. Metaphern, Wiederholungen)
- Bei Rückmeldungen an Mitschülerinnen und Mitschüler auf einen respektvollen Umgang miteinander achten
- Angeleitet Formen zur Informationsverdichtung anwenden (z.B. Inhaltszusammenfassung, Exzerpt)
- Die Ergebnisse einer Textuntersuchung auch im Vergleich mehrerer Texte aufgabenbezogen darstellen und auf die formal und stilistisch unterschiedlichen Gestaltungsweisen der Textsorten achten
- Zur fehlerfreien Gestaltung eigener Texte neben Nachschlagewerken auch die Möglichkeiten von Textverarbeitungsprogrammen nutzen
- Direkte und indirekte Zitate zweckentsprechend in eigene Texte integrieren und auch Quellen richtig und vollständig angeben

Literarische Kompetenzen



Schwerpunkte bei den Grundkompetenzen

- **Handlungsverstehen**: Niveaustufe II/Niveaustufe III: bei Hörmedien (z. B. literarisches Hörspiel) Inhaltselemente, stilistische Mittel, symbolische Ausdrucksmittel und Strukturelemente analysieren
- **Figurenverstehen:** Niveaustufe II/Niveaustufe III: bei Hörmedien (z. B. literarisches Hörspiel) Inhaltselemente, stilistische Mittel, symbolische Ausdrucksmittel und Strukturelemente analysieren
- **Metaebene:** bei Hörmedien (z. B. literarisches Hörspiel) Inhaltselemente, stilistische Mittel, symbolische Ausdrucksmittel und Strukturelemente analysieren
- **Metaebene:** die Wirkung metaphorischer Formen des Sprachgebrauchs (z. B. Ironie und Personifikation) beschreiben und diskutieren, um Kommunikationsabsichten zu verstehen und sich selbst angemessen zu verständigen
- **Sprachliche Mittel verstehen**: bei Hörmedien (z. B. literarisches Hörspiel) Inhaltselemente, stilistische Mittel, symbolische Ausdrucksmittel und Strukturelemente analysieren
- **Sinndeutung:** die Ergebnisse einer Textuntersuchung auch im Vergleich mehrerer Texte aufgabenbezogen darstellen und auf die formal und stilistisch unterschiedlichen Gestaltungsweisen der Textsorten achten
- **Sinndeutung:** zu Texten zusätzliches Hintergrundwissen aus unterschiedlichen Medien recherchieren und die Zusatzinformationen (z. B. biografischer oder historischer Kontext) für die Textinterpretation nutzen
- **Sinndeutung:** komplexe Texte deuten, indem Erwartungen formuliert, Interpretation mit Zitaten belegt, literarische Grundmuster und Figuren als Repräsentanten für Werthaltungen erkennt sowie sich mit anderen darüber ausgetauscht wird
- **Sinndeutung**: zu einem vorgegebenen Thema kontinuierliche und diskontinuierliche Texte aus unterschiedlichen Medien auswerten, indem die Textfunktion analysiert, wesentliche Textaussagen unter der Verwendung von Zitaten herausarbeitet und begründet Schlussfolgerungen gezogen werden
- **Sinndeutung**: die Intention von Texten aus unterschiedlichen Medien erkennen und beurteilen (z. B. Information, Kritik, Appell) und sie unter Einbeziehung der Sprachcodes hinsichtlich ihres Informationsgehalts deuten

Impressum
Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König
Pädagogische Hochschule Freiburg | Kunzenweg 21 | D-79117 Freiburg

Weitere Unterlagen, Materialien und Informationen zum BOLIVE-Modell von Boelmann, König & Klossek unter http://www.bolive.de